Gli ultimi istanti di Giuseppe Motta

Autor(en): **Beer, Antonio**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Quaderni grigionitaliani**

Band (Jahr): **9 (1939-1940)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-10883

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gli ultimi istanti di Giuseppe Motta

La vision cara del tuo Ticino
Posò, leggera, su l'occhio incerto
O morituro. A te vicino
La Donna tua, sommesso, piange!

Passan, veloci, nella tua mente
I lieti aspetti della tua Terra;
Parlano al core, soavemente,
Memorie sante e rimembranze!

T'allieta, o pio, la dipartita
La Fede, benefica e bella:
Conforto sommo della tua vita,
Tua speme, tua guida, tua stella!

« La volontà tua, Signor, sia fatta »
— Sospira il labbro — « Mia Patria, addio! »
Sul nobil volto si stende un velo,
E, sciolta, l'alma, ritorna a Dio!

ANTONIO BEER